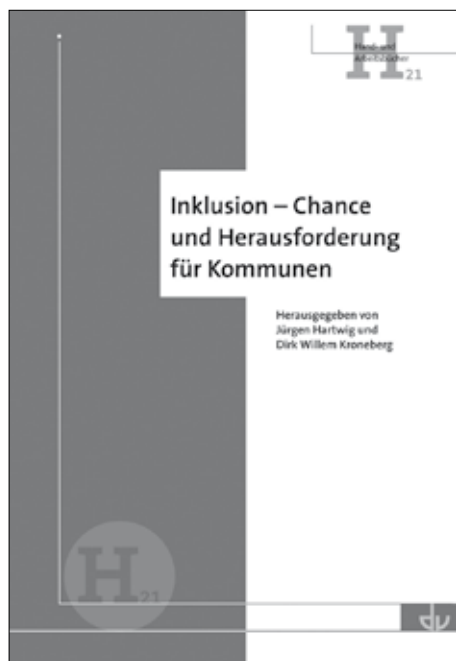


Soziale Gerechtigkeit | 42

Die Konvention über
die Rechte von Menschen
mit Behinderungen | 51

Stadtteilmütter in Berlin | 59

2.2015



Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention stellt hohe Anforderungen an die Kommunen. Dieses Hand- und Arbeitsbuch zeigt Wege der Steuerung und Planung des Inklusionsprozesses. Praxisbeispiele und Dokumente geben wertvolle Anregungen – für alle, die Inklusion vor Ort gestalten.

Inklusion – Chance und Herausforderung für Kommunen

*Herausgegeben von Jürgen Hartwig und
Dirk Willem Kroneberg*

September 2014, 176 Seiten, kart.

*19,80 €, für Mitglieder des Deutschen Vereins 15,80 €
ISBN 978-3-7841-2712-5*

Bestellen Sie versandkostenfrei im **Online-Buchshop:**
www.verlag.deutscher-verein.de



Deutscher Verein
für öffentliche
und private Fürsorge e.V.

SOZIALE ARBEIT

Zeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete
Februar 2015 | 64. Jahrgang

- 42 **Soziale Gerechtigkeit**
Zum Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit
Wilfried Hosemann, Bamberg
- 43 **DZI Kolumne**
- 51 **Die Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**
Eine Bestandsaufnahme für die Soziale Arbeit
Meike Günther, Berlin
- 59 **Stadtteilmütter in Berlin**
Erste Ergebnisse einer qualitativ-rekonstruktiven Studie zu ihren Verwirklichungschancen
Liv-Berit Koch, Berlin
- 69 **Rundschau** Allgemeines
Soziales | 69
Gesundheit | 70
Jugend und Familie | 71
Ausbildung und Beruf | 72
- 71 **Tagungskalender**
- 73 **Bibliographie** Zeitschriften
- 77 **Verlagsbesprechungen**
- 80 **Impressum**

Warum ist es notwendig, Soziale Arbeit zu leisten? In einer säkularen Gesellschaft ist der religiöse Imperativ, der zum wohlthätigen Handeln verpflichtet, nicht für alle Menschen verbindlich und die Soziale Arbeit beruft sich auf allgemeinere, humanistische Motive, die auf umfassende soziale Gerechtigkeit zielen. Definitionen von Gerechtigkeit sind allerdings nicht unumstritten und so nimmt Wilfried Hosemann den Begriff der Verteilungsgerechtigkeit als Ausgangspunkt für seine Untersuchung über dessen Bedeutung für das Selbstverständnis in der Sozialen Arbeit.

Dass alle Menschen dieselben Rechte haben, ist unstrittig und gilt ebenso selbstverständlich für Menschen mit Behinderungen. Der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist Deutschland vor fünf Jahren beigetreten, mit signifikanten Auswirkungen auf die Gestaltung der Sozialen Arbeit. Meike Günther unternimmt eine Bestandsaufnahme und kommt zu dem Ergebnis, dass zur Durchsetzung der Konvention vor allem eine intersektionale Sicht eingenommen werden muss.

Liv-Berit Koch stellt in ihrem Beitrag das Projekt der Berliner Stadtteilmütter vor. In einer qualitativ-rekonstruktiven Studie wurden Ziele und Ergebnisse des Projektes aus Sicht der Adressatinnen verglichen und auf ihre Verwirklichungschancen überprüft. Mit der Fokussierung auf die Nutzerinnen dieser Maßnahme Sozialer Arbeit wurden nicht nur überraschende Untersuchungsergebnisse erzielt, darüber hinaus konnte auch ein innovatives Forschungsdesign erprobt werden.

Die Redaktion Soziale Arbeit